



In Büsingen wird der 50. Geburtstag des Staatsvertrages gefeiert. In einem Theaterstück beim großen Festakt mimt Herbert Güntert (Mitte) den Staatsvertrag, die staatsrechtliche Grundlage der Exklave. BILD: THOMAS GÜNTERT

Wenn der Stavi auf der Bühne tanzt

► Büsingen feiert 50 Jahre Staatsvertrag
 ► Großer Festakt mit Theaterstück und Musik

VON THOMAS GÜNTERT

.....
Büsingen – Vor 50 Jahren, am 4. Oktober 1967, trat der Staatsvertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Schweizerischen Eidgenossenschaft über die Einbeziehung der Gemeinde Büsingen am Hochrhein in das Schweizerische Wirtschaftsgebiet in Kraft. Das Jubiläum wurde in Büsingen groß gefeiert.

Bürgermeister Markus Wöll konnte in der vollbesetzten Halle der Exklave dazu viele Ehrengäste aus Politik und Wirtschaft begrüßen. Die deutsche Botschafterin Corinne Cicéron Bühler überbrachte die Glückwünsche aus Bern. Landrat Frank Hämmerle entschuldigte in seiner Rede den angekündigten Bundestagsabgeordneten Andreas Jung (CDU), der bei den Sondierungsverhandlungen in Berlin war. „Der ist in Jamaika“, so Hämmerle.

Der Landrat versprach, 2017 nochmals nach Büsingen zu kommen, um mit Bürgermeister Markus Wöll sein Gasgeschenk, eine Kaiserlinde, zu pflanzen. Zwischen den Festreden spielte der junge Pianist Yannik Hofmann das Lied „Penny Lane“ von den Beatles und „Merci Chéri“, mit dem Udo Jürgens 1966 den Eurovision Song Contest gewonnen hatte. Der Schaffhauser Regierungsrat Amsler betonte, dass die guten Beziehungen zwischen Büsingen und Schaffhausen bis ins 11. Jahrhundert zurückreichen. Der besondere Weg begann, als das Dorf 1535 der Schaffhauser Familie Im Thurn übertragen wurde: Aufgrund einer Entführung von Eberhard Im Thurn hielt die Landeshoheit Österreich das Dorf Büsingen zu rück, als Schaffhausen die Pfandschaft über die Retardörfer zurück kaufte. Büsingen wurde zur Exklave.

Im Jahr 1810 kam die Gemeinde zum

Großherzogtum Baden und erlangte als Zollausschlussgebiet eine zollrechtliche Sonderstellung, wobei die wirtschaftliche Ausrichtung nach Schaffhausen erfolgte. Als die Zollgrenze 1947 aufgehoben wurde, war der Anschluss an das Schweizer Zollgebiet vollzogen, doch erst der Staatsvertrag brachte die rechtliche Anerkennung. „Büsing

en ist die einzige deutsche Gemeinde mit Schweizer Postleitzahl und Swissom-Kabine auf dem Dorfplatz“, so Amsler. Mit dem Schaffhauser Staatschreiber Stefan Bilger übergab Amsler eine symbolische Ruhebank aus Schaffhausen Holz, die im Original nachgerichtet wird. Der Konstanz

er Kreisarchivar Wolfgang Kramer bemerkte humorvoll, dass Christian Amsler in seiner Rede einiges ausgeblendet habe. Der Kanton Schaffhausen hätte früher zahlreiche Chancen versäumt, weitere deutsche Gemeinden einzubeziehen. „Der Kanton könnte heute bis nach Singen reichen, aber wo würden die Schaffhauser dann einkaufen?“, fragte Kramer. Mit einer Bilderpräsentation wurden die vergangenen 50 Jahre in Erinnerung gerufen. Danach gab es eine Theateraufführung, bei der der Staatsvertrag von Herbert Güntert dargestellt wurde. Applaus bekam der „Stavi“, als er mit seiner Mutter Helvetia und dem Vater Germanikus mit Schweizer Schild und Lidl-Tasche die Bühne betrat. Auch der alte Büsinger Grundherr Eberhard Im Thurn, der von Rainer Krause gespielt wurde, erstand von den Toten auf und witterte über das deutsche Steuersystem, die Überfremdung und die unterschiedlichen Zuständigkeiten in Büsingen. Nach dem offiziellen Teil spielte die Partyband Surprise die Hits aus der Gründerzeit des Staatsvertrages. Während der Feier signierten der Schaffhauser Historiker Andreas Schiendorfer und die Büsinger Ehrenbürgerin Carina Schweizer am Büchertisch ihr gemeinsames Werk „Milch zweier Mütter“, das es zum Jubiläumspreis von 20 Franken zu kaufen gab.

Kommentar, Seite 22

Die Gemeinde

Büsing

zwischen Büsingen und den Schweizer Gemeinden drum herum. Zu diesen sichtbar auf Land stehenden Steinen markieren mehrere Vermessungspunkte unsichtbar die Grenze im Rhein, darunter auch ein Stein, der Grenzstein Nummer eins. Der Stein ist ein Findling und wird Härtlinger Stein genannt. Er markiert die Grenze zur Schweizer Gemeinde Dörflingen und zum Kanton Thurgau. (sk)

Bildergalerie im Internet:
www.suedkurier.de/bilder.

ANZEIGE

THEATER KANSTANZ
 807531

Die große Lady des Soul und Jazz
SIGGY DAVIS
 MIT IHREM PROGRAMM SIRENS

08. DEZEMBER 2017
 IM STADTTHEATER KONSTANZ

Kartenvorverkauf
www.theaterkonstanz.de
 oder unter +49 (0)7531 900-150